

AK WARNT VOR BETRÜGEREIEN - RÜCKTRITT MÖGLICH!

IMMER WIEDER melden sich bei der Konsumentenberatung Betroffene, die durch die Vorführung eines Haustürverkäufers verunsichert worden sind. Viele haben sich zum Kauf eines mehrere tausend Euro teuren Gerätes zur Wasseraufbereitung überreden lassen und erkennen jetzt, dass sie überrumpelt wurden.

„Wir raten dringend, sich nicht zu einer voreiligen Unterschrift überreden zu lassen. Auch dann nicht, wenn die Ware beispielsweise angeblich ‚nur heute zum Aktionspreis besonders billig‘ zu haben ist“, meint Frau Dr. Eva Schreiber von der Konsumentenschutzabteilung der Arbeiterkammer Burgenland.

Gerade bei solchen Investitionen ist es wichtig, vor der Kaufentscheidung weitere Informationen über das Produkt und seine Wirkungsweise einzuholen.

„Wer sich aber trotzdem überrumpeln lässt, hat meist noch eine Chance, aus dem Vertrag herauszukommen,“ so Dr. Schreiber.

Wird ein Geschäft nämlich nicht in einem Geschäftslokal oder nicht auf einer Verkaufsmesse abgeschlossen, so kann der Konsument noch innerhalb von 14 Tagen zurücktreten. Hat das Unternehmen die Informationspflicht zum Rücktrittsrecht nicht eingehalten, so verlängert sich die Frist.

Die Konsumentenberatung der Arbeiterkammer Burgenland steht gerne für nähere Auskünfte zur Verfügung.



Obmann der Plattform Wasser Burgenland DI Dr. Helmut Herlicska und Dr. Eva Schreiber von der Arbeiterkammer Burgenland warnen vor Haustürgeschäften.

Auf der Internet-Homepage www.bgld.arbeiterkammer.at kann der Musterbrief „Rücktritt vom Haustürgeschäft“ heruntergeladen werden.

trink **Wasser**
... DAS GOLD DER ZUKUNFT

**BURGENLANDS WASSERVERSORGER
LIEFERN TRINKWASSER BESTER QUALITÄT . . .**

**. . . DENNOCH VERUNSICHERN WASSERKEILER
DIE KUNDEN BEI HAUSTÜRGESCHÄFTEN**



Immer öfter wenden sich verunsicherte Kunden an die Wasserversorger oder an die Konsumentenschutzorganisationen und berichten von zweifelhaften Angeboten hausierender Vertreter für dubiose Trinkwasseraufbereitungen.

Auf der Internet-Homepage www.bgld.arbeiterkammer.at kann der Musterbrief „Rücktritt vom Haustürgeschäft“ heruntergeladen werden.

Informationsbroschüre in Zusammenarbeit von



TROTZ HERVORRAGENDER QUALITÄT DES TRINKWASSERS IM BURGENLAND

Wasserkeiler versuchen Kunden das Geld aus der Tasche zu ziehen!

DIE BURGENLÄNDISCHEN WASSERVERSORGER liefern ihren Kunden Wasser mit ausgezeichneter Qualität. Zur Sicherung der ausgezeichneten Wasserqualität sind wir bemüht, die Qualitätskontrollen unseres „Schatzes“ sehr hoch zu halten.

Die Interessensgemeinschaft Plattform Wasser Burgenland verwehrt sich dagegen, das saubere und qualitativ hochwertige Trinkwasser der Burgenländischen Wasserversorger in Misskredit zu bringen.

Oft sprechen Wasserkeiler ihre potentiellen „Opfer“ vor Einkaufszentren an oder kontaktieren sie schriftlich bzw. telefonisch. Kommt ein „Beratungsgespräch“ zustande, versuchen sie den Kunden vorzugaukeln, dass nur das von ihnen beworbene, durch Ionenaustausch behandelte Wasser, der Gesundheit zuträglich sei. Solch ein Wasser entspricht eher einem destillierten und sterilen Wasser, welches in der Natur nicht vorkommt.

Ein von Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Markt erstelltes Gutachten zu diesem Thema besagt eindeutig, dass Behauptungen, welche eine gesundheitsschädliche Wirkung des Trinkwassers unterstellen, nur einen Versuch darstellen, Unsicherheit in der Bevölkerung zu erzeugen. Aussagen, dass durch das Trinkwasser zugeführte Mineralstoffe negative Auswirkungen auf den Organismus hätten und es dadurch zu Folgeerkrankungen wie Herzinfarkten und Schlaganfällen komme, haben kei-

nerlei wissenschaftlichen Hintergrund. Ganz im Gegenteil ist in ernsthaften wissenschaftlichen Studien belegt, dass derartige Krankheiten in Regionen mit hartem, mineralstoffreichem Trinkwasser in niedrigeren Raten auftreten.

Um diese unwahren Behauptungen zu untermauern und die potentiellen Kunden an der Nase herumzuführen, wird ein plumper chemischer Trick - einerseits mit natürlichem Trinkwasser und andererseits mit behandeltem Umkehrosmosewasser - durchgeführt.

Dieser Elektrolysetrick beweist lediglich, dass Eisen in Wasser rostet. Über die Wasserqualität oder das Vorhandensein von Schadstoffen kann er jedoch nichts aussagen. Trotzdem hat dieser plumpe Trick schon verschiedentlich Konsumenten dermaßen verunsichert, dass sie eine solche weit überbewertete und im Grunde nutzlose Wasseraufbereitung angekauft haben. „Also lassen Sie sich durch derartig plumpe Tricks nicht verunsichern und vertrauen Sie auf die Qualität unseres erstklassigen, laufend kontrollierten heimischen Trinkwassers“, meint der Obmann der Plattform Wasser Burgenland DI Dr. Helmut Herlicska.



SO FUNKTIONIERT DER ELEKTROLYSETRICK



Bei diesem „chemischen Versuch“ werden zwei Behälter gefüllt, einerseits mit natürlichem Trinkwasser und andererseits mit behandeltem Umkehrosmosewasser. Jeweils zwei Elektroden leiten nun Strom durch die Behälter. Da unser hochwertiges heimisches Trinkwasser einen natürlichen Anteil an Mineralien besitzt, ist seine Leitfähigkeit höher als jene des sterilen aufbereiteten Wassers und die Eisenelektroden oxidieren (rosten) durch die Stromzufuhr wesentlich stärker - das Wasser verfärbt sich braun. Verstärkt wird der Effekt noch, wenn Salz in das Trinkwasser eingebracht wird.

Das sterile Wasser (Umkehrosmosewasser) enthält keine Mineralien und leitet Strom daher in einem wesentlich geringeren Ausmaß. Die Elektroden oxidieren wesentlich schwächer, das Wasser bleibt augenscheinlich „rein“. Dieser Versuch beweist lediglich, dass Eisen in Wasser rostet. Über die Wasserqualität oder das Vorhandensein von Schadstoffen kann er jedoch nichts aussagen.

Keiler von privaten Wasseraufbereitungsanlagen - der Trick mit der Elektrolyse-Vorführung

Dieses ist ein vorerst unentdeckter, dass gerade schädliche Stoffe, wie z. B. Phosphat, Nitrat, Sauerstoff, Lösungsmittel, Nitrat, Nitrit, Schwefelwasserstoff, Ammonium, Ammoniak, Stickstoff, etc., jedoch nicht entfernt sind, und in u. v. m., jedoch nicht entfernt sind, und nicht „sichtbar“ gemacht werden können. Da nun in jedem natürlichen Trinkwasser mehr oder weniger Mineralstoffe enthalten sind, wird durch die Verfärbung dem „Zusatz“ eine Schadstoffbelastung des Trinkwasser vorgetäuscht.

Vorführung A: In einem Glasbehälter mit einem Volumen von ca. 1 Liter wird ein Liter Wasser mit einem Mineralstoffgehalt von ca. 100 mg/l (z. B. Calcium, Magnesium, Natrium, Chlorid, etc.) in einen Behälter gegeben. In einen anderen Behälter wird ein Liter Wasser mit einem Mineralstoffgehalt von ca. 10 mg/l (z. B. Calcium, Magnesium, Natrium, Chlorid, etc.) gegeben. In beiden Behältern sind zwei Elektroden (Eisen und Kohlenstoff) eingetaucht. Die Elektroden sind an einen Strom angeschlossen. Nach ca. 10 Minuten wird das Wasser in beiden Behältern abgelesen. Das Wasser im Behälter mit dem höheren Mineralstoffgehalt ist deutlich stärker verfärbt als das Wasser im Behälter mit dem niedrigeren Mineralstoffgehalt.

Vorführung B: In einem Glasbehälter mit einem Volumen von ca. 1 Liter wird ein Liter Wasser mit einem Mineralstoffgehalt von ca. 100 mg/l (z. B. Calcium, Magnesium, Natrium, Chlorid, etc.) in einen Behälter gegeben. In einen anderen Behälter wird ein Liter Wasser mit einem Mineralstoffgehalt von ca. 10 mg/l (z. B. Calcium, Magnesium, Natrium, Chlorid, etc.) gegeben. In beiden Behältern sind zwei Elektroden (Eisen und Kohlenstoff) eingetaucht. Die Elektroden sind an einen Strom angeschlossen. Nach ca. 10 Minuten wird das Wasser in beiden Behältern abgelesen. Das Wasser im Behälter mit dem höheren Mineralstoffgehalt ist deutlich stärker verfärbt als das Wasser im Behälter mit dem niedrigeren Mineralstoffgehalt.

Bitte lassen Sie sich durch diesen Trick nicht blenden!

Was ist Elektrolyse?
Die Elektrolyse ist ein Verfahren, bei dem ein Strom durch eine Elektrolyse geleitet wird. In einem Behälter mit Wasser gefülltem Gefäß. Elektrischer Strom wird durch die Elektroden in das Wasser geleitet. Die Menge des Stroms ist durch die Menge des Stroms festgelegt.

Wie funktioniert Elektrolyse?
Bei dem Elektrolyseverfahren wird der elektrische Strom durch die Elektroden in das Wasser geleitet. Der durch das Wasser geleitete Strom führt zur Elektrolyse des Wassers. In diesem Prozess wird das Wasser in Sauerstoff und Wasserstoff zerlegt. Die Elektroden sind an einen Strom angeschlossen. Nach ca. 10 Minuten wird das Wasser in beiden Behältern abgelesen. Das Wasser im Behälter mit dem höheren Mineralstoffgehalt ist deutlich stärker verfärbt als das Wasser im Behälter mit dem niedrigeren Mineralstoffgehalt.

Bitte lassen Sie sich durch diesen Trick nicht blenden!

Detaillierte Unterlagen zur dargestellten Problematik finden Sie als Download auf der Homepage der Plattform Wasser Burgenland

www.wasser-burgenland.at